



Plakat mit der Forderung den Achtstudentag einzuhalten (um 1925)

© Deutsches Historisches Museum Berlin

Nach der Novemberrevolution wurde nicht nur die Monarchie hinweggefegt und die Weimarer Republik gegründet, auch in der Arbeitswelt gab es weitreichende Reformen.

Die Arbeitgeber machten den Gewerkschaften Zugeständnisse, um eventueller Enteignung zu entgehen.

Das Recht der Arbeitnehmer wurde gestärkt.

Am **Dienstag, dem 15. November**, erschien die Erstausgabe des Journals „Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht“.

Es entstand in Zusammenarbeit der Universität Berlin mit dem Reichsministerium und dem Reichsamts für Arbeitsvermittlung.

Mit der Machtergreifung der NSDAP wurde 1933 der Druck eingestellt.

1984 kam es zur Neugründung der Zeitschrift.

Sie begleitet seitdem die Entwicklung des Arbeitsrechtes.